

# Grußwort



„Bewegung und Sport hat schon immer einen großen Teil meines Lebens ausgemacht – sei es im Kinderturnen, sei es auf internationaler Ebene im Behindertensport oder heute in meiner Freizeitgestaltung. Dieser Wunsch ist auch durch meine fortschreitende Augenerkrankung nicht geringer geworden, sondern hat sich eher verlagert. So steht vor Allem die Organisation im Vordergrund: Wer kann mich beim Schwimmen, Judo oder Joggen begleiten? Kann ich an einer Jogastunde auch teilnehmen ohne sehen zu können?

Ich bin davon überzeugt, dass Sport etwas verbindend menschliches ist, was über sprachliche, körperliche, soziale oder kulturelle Unterschiede hinweg blicken kann.

Daher steckt ganz besonders im gemeinsamen Sport großes Potential für ein inklusives Miteinander. Natürlich müssen für dieses Potential auch Strukturen geschaffen werden. Denn auch bauliche Gegebenheiten in den Trainingsstätten müssen vorhanden sein, so in rollstuhlgerechten Anlagen oder kontrastreicher Gestaltung. Hinzu kommt, dass der Umgang mit uns, den vielfältigsten Sportlern und Sportlerinnen, bereits in der Ausbildung zum Trainer oder zur Trainerin verankert werden muss.

Für die diesjährige Inklusionswoche wünsche ich uns allen viel sportlichen Spirit und weiter gute Ideen für Pankow!“

Annalena Knors